

# Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Hfg., Neblamen 20 Hfg.  
für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Hfg. Neblamen auswärts 30 Hfg.  
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung  
Amtsblatt der Stadt Brühl  
Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.  
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände recht fertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 137

Freitag, 15. Juni 1928

81. Jahrgang.

## Die Verhandlungen um die Regierungsbildung

Die von uns nach den Wahlen vertretene Auffassung, daß vor allem die Bildung der neuen Regierungskoalition im Reiche sich nicht so ganz einfach gestalten dürfte, scheint sich, nachdem der Reichspräsident den sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzenden Hermann Müller mit der Regierungsbildung beauftragt hat, zu bestätigen.

Allerdings scheint die Sache umgekehrt verlaufen zu wollen, als wie es zuerst mit Wahrscheinlichkeit vorausgesetzt werden konnte. Man hatte ursprünglich geglaubt, daß die Sozialdemokratie mit Rücksicht auf ihren linken Flügel für die Regierungsbildung nicht in Betracht kommen würde, deren Annahme insbesondere der Deutschen Volkspartei keinesfalls ohne weitgehende Einschränkung möglich gewesen wäre. Nun scheint es aber, als ob von sozialdemokratischer Seite — in dem sehr verständlichen Bestreben, möglichst schnell zu einer aktionsfähigen Regierungskoalition zu kommen — von der Auffassung der angeblichen Forderungen überhaupt Abstand genommen werden soll. Diese Taktik ist aber dadurch zur Erfolglosigkeit verurteilt worden, daß nunmehr die Deutsche Volkspartei für den Fall ihrer Beteiligung an der Regierung im Reiche mit Forderungen hervortritt, die in ihren Auswirkungen die Regierungsbildung erheblich verzögern dürften. Nach einem parteioffiziellen Bericht beschäftigte sich die volksparteiliche Reichstagsfraktion zwar am Mittwochvormittag mit der Regierungsbildung, sie kam jedoch zu keiner irgendwie abschließenden Stellungnahme.

Besonders bemerkenswert ist aber, daß zur Begründung dieser Verzögerung ausdrücklich betont wird, daß die Umbildung der preussischen Regierung gleichzeitig mit der Neubildung des Reichskabinetts für die Deutsche

Volkspartei von ausschlaggebender Bedeutung sei. Infolgedessen ist denn auch am Mittwochnachmittag über diese Angelegenheit zwischen den volksparteilichen Fraktionen des Reichstages und des preussischen Landtages eingehend verhandelt worden. Weiter wird jedoch betont, daß bei der am Mittwochvormittag erfolgten Beratung der Deutschen Volkspartei auch die Frage eine große Rolle spielte wie die Reichswehr gegen mögliche „sozialdemokratische Zersetzungsversuche“ gesichert werden könnte. Einmütig wurde dabei die Ansicht laut, daß ein Regierungseintritt für die Deutsche Volkspartei solange nicht in Betracht kommen könne, als nicht die Sozialdemokraten hinsichtlich dieser Frage bindende Zusicherungen gegeben haben. Auch Garantien für die ungehinderte Fortsetzung des vielumstrittenen Panzerkreuzerbaues dürfte die Deutsche Volkspartei verlangen. Im übrigen scheint auch das Zentrum den Standpunkt zu vertreten, daß seine Beteiligung an der Regierungsbildung die Vorlegung eines klaren und allgemein verständlichen Regierungsprogramms erfordert. Das Zentrum verlangt nach dem „Deutschen“, dem Organ Stegerwalds, daß mindestens die Frage des Schulgesetzes und bestimmte Agrarprobleme in der Regierungserklärung programmatisch festgelegt werden. Nach der „Germania“ gipfelt die Zentrumsforderung in der Herstellung einer wirklich stabilen Regierungsmehrheit. Die Demokraten wollen zwar keine konkreten Forderungen, aber, sofern dies von anderer Seite geschieht, auch ihrerseits Ansprüche in Bezug auf den Einheitsstaat und die Wahlreform anmelden. Unter solchen Umständen ist auf eine schnelle Regierungsbildung im Reiche wohl keinesfalls zu rechnen.

jungen Verein, diesem Ziele näher zu kommen.

Wissenschaft das wichtigste Bindemittel jedoch für die katholische Presse schuf der Augustinus-Verein in seinen Generalversammlungen. Hier wurden von Anfang an nicht nur die Angelegenheiten des Vereins, sondern jeweils auch und vor allen Dingen die politische Lage besprochen. Referenten darüber waren durchweg die Parteiführer, und alle namhaften Politiker der Zentrumsgruppe sind im Laufe der Jahre als Redner auf den Versammlungen des Augustinus-Vereins aufgetreten. Es gibt keine wichtige Frage, die die Zentrumspolitik beschäftigte, die nicht auf den Generalversammlungen des Augustinus-Vereins besprochen worden wäre. Hier war es, um nur einige Beispiele herauszugreifen, wo nach dem Abflauen des Kulturkampfes der Zentrumsführer Dr. Lieber zum ersten Male das Herausreten der Partei aus der starren Opposition begründete, wo der Abg. Gröber die scharf angefochtene Zustimmung der Partei zum Bürgerlichen Gesetzbuch rechtfertigte, wo der Abg. Marx, der nachmalige Reichskanzler, die Stellung der Partei zur Toleranzfrage vorzeichnete und die Toleranzanträge des Zentrums begründete. Mehr als 160 große Versammlungen hat der Augustinus-Verein in den fünfzig Jahren seines Bestehens abgehalten. Dazu kommen dann noch die Versammlungen der örtlichen Unterorganisationen, der acht, in den Jahren 1894 bis 1896 gebildeten „Gruppen“, in denen ebenfalls häufig wichtige politische Dinge verhandelt wurden, z. B. innerhalb der Gruppe Niederrhein 1895-96 die Streitigkeiten mit dem Rheinischen Bauernverein.

Die Vereinsgeschäfte wuchsen allmählich zu einem solchen Umfange an, daß die Anstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers notwendig wurde. Am 1. Januar 1894 wurde das Generalsekretariat errichtet. Der erste Generalsekretär wurde der Redakteur Hubert Jannet, der aber nach zwei Monaten wieder ausschied, weil er in Aachen die Herausgabe eines neuen Blattes übernahm. Sein Nachfolger wurde der Schriftsteller Hermann Jordan, der bis zum 1. Juni 1897 Generalsekretär blieb und dann durch den Redakteur Joseph Mattern ersetzt wurde. Nach dessen Uebertritt in einen anderen Wirkungskreis wurde der Chefredakteur des Westfälischen Merkurs, Dr. Paul Weißbächer zum Generalsekretär gewählt; er verwaltete das Amt vom 1. Januar 1900 bis zu seinem Tode am 13. Juli 1927. Am 17. August 1927 wurde dann der jetzige Generalsekretär Chefredakteur Franz Weber gewählt.

Schon früh ergab sich auch die Notwendigkeit eines Korrespondenzblattes für die Mitglieder des Vereins. Die Vereinsmitteilungen erfolgten zunächst durch zwanglos erscheinende Berichtshefte. An ihre Stelle trat am 1. Januar 1897 ein monatlich erscheinendes Vereinsorgan, das Augustinus-Blatt, das seitdem die Verbindung zwischen den Mitgliedern herstellt. Seine Hauptaufgabe erblickte der Verein nach den programmatischen Worten seines Vorsitzenden Otto in der Festversammlung zur Feier seines silbernen Jubiläums darin, sich stets in voller Uebereinstimmung mit den Lehren und Grundbegriffen der katholischen Kirche und in enger Fühlung mit dem heiligen Stuhl, den Bischöfen und dem Klerus zu befinden, aber auch in voller Uebereinstimmung mit der Politik des Zentrums zu bleiben und in allen wichtigen Tagesfragen der Vermittler zwischen Zentrum und Volk zu sein.

In der Tat hat der Verein die Partei jederzeit aufs kräftigste unterstützt, von Anfang an eine enge Verbindung mit den Zentrumsfraktionen in Berlin angestrebt und die Zentrumspresse im Jahressommer der offiziellen Zentrumspolitik gehalten. Was er dadurch für die Partei geleistet hat, ist von den Führern oft rühmend anerkannt worden. In all den schwierigen Fragen, die im Laufe der 50 Jahre in der Zentrumsgruppe zur Erörterung standen — es sei nur erinnert an den Streit um den Charakter der Zentrumsgruppe, an die Agrarfrage, an die Gewerblichkeitsfrage, an die Schwierigkeiten während des Krieges und nach dem Umsturz — hat der Verein die Politik der Parteileitung aufs wirksamste unterstützt und dadurch wesentlich zur Erhaltung der Einigkeit beigetragen. Zugute kam ihm dabei, daß er einerseits die Verbindung zwischen Partei und Presse immer enger zu gestalten mußte und andererseits den Kreis der ihm angeschlossenen Zeitungen immer mehr erweitern

## Politische Neuigkeiten

Wie die Hoff. Ztg. aus dem Preussischen Landtag erfährt, hat der langjährige Vorsitzende der Fraktion der Deutschen Volkspartei, Dr. v. Campe, den Vorsitz niedergelegt.

Der Gesamtverband des Reichstädtetages tagt am 19. und 20. d. Mts. in Berlin. Zur Beratung stehen u. a. wichtige Fragen der gemeindlichen Selbstverwaltung, sowie für die Klein- und Mittelstädte besonders brennenden Fragen der Unterhaltung der Volks-, Mittel- und höheren Schulen.

Durch Verhandlungen mit den Vertretern von Nicaragua und Ecuador ist erreicht worden, daß der Schlichterzwang zwischen Deutschland einerseits und den beiden mittelamerikanischen Republiken andererseits mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab aufgehoben wird.

Die Konferenz der Kleinen Entente wird vom 21.-23. Juni in Bukarest und Sinaita tagen.

konnte, so daß er schließlich alle Zentrumsblätter umfaßte.

Der Augustinus-Verein kann bei seinem goldenen Jubiläum, das er am 17. Juni im Gürzenich zu Köln feierlich begeht, auf ein reiches Maß von Arbeit und Erfolgen zurückblicken. Zur besonderen Freude gereicht es ihm, daß von seinen Gründern noch drei an dem Feste teilnehmen können: der Verleger Walter Münstermann in Gelsenkirchen, heute zweiter Vorsitzender, der Verleger Heinrich Otto in Godesberg, der lange Jahre erster Vorsitzender war, und der Prälat Franz Richter in Bocholt, und daß von den Mitgliebern, die unmittelbar nach der Gründung beigetreten sind, ebenfalls noch mehrere sich beteiligen können, so vor allem der erste Vorsitzende, der Verleger Dr. h. c. Lambert Lensing.

Zu den alten Aufgaben des Vereins hat die neue Zeit neue hinzugefügt. Die Arbeit ist nicht leichter und die Verantwortung nicht geringer geworden. Aber der alte Geist lebt, und treu den alten Idealen tritt der Verein in den neuen Abschnitt seiner Geschichte. Mögen seiner Arbeit weiterhin reiche Erfolge beschieden sein!

## Der Reichstag wählt sein Präsidium

Löbe wiedergewählt.

Berlin, 14. Juni. Der neue Reichstag wählte heute seinen Präsidenten. Schon die Wahl des Präsidenten, für den die Sozialdemokraten wiederum den bisherigen Reichstagspräsidenten Löbe in Vorschlag brachten, mußte durch Zettelwahl vorgenommen werden, da die Nationalsoz. einer Wahl durch Zettelwahl widersprachen. Nach der gewöhnlich etwas langwierigen Wahlhandlung verkündete Alterspräsident Bod folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden 446 Stimmen. Davon entfielen auf den Abg. Löbe 318, auf den Abg. Thaelmann 46, auf den Abg. Fried 11 Stimmen; 70 Zettel waren unbeschrieben. Der Abg. Löbe ist damit zum Reichstagspräsidenten wiedergewählt. Die 70 unbeschriebenen Zettel entfielen auf die Deutschnationalen, die sich der Stimme enthielten. Abg. Löbe nahm die Wahl an und löste unter großem Beifall der Mehrheit des Hauses den Alterspräsidenten Bod auf dem Präsidentenstuhl ab. Dann hielt Löbe eine kurze Ansprache, in der er seinen ehrlichen Willen zur Fortführung seines verantwortungsvollen Amtes betonte und mit besonderem Nachdruck darauf hinwies, daß er seine Hauptaufgabe in der Wahrung der Würde des Parlaments sehen werde. Hier gab es auf Seiten der Kommunisten einige Unruhe.

Zum ersten Vizepräsidenten wurde in der Stichwahl, die zwischen dem Deutschnationalen Graef und dem Zentrumsabgeordneten Esser ausgetragen wurde, der Abg. Esser mit 248 Stimmen gewählt. Zweiter Vizepräsident wurde auf Vorschlag der Sozialdemokraten der Volksparteiler v. Kardorf. Die Deutschnationalen hatten wieder Graef vorgeschlagen. Zum 3. Vizepräsidenten wurde in Stichwahl der Abg. Graef gewählt.

Heute Beilagen

Der Familienfreund  
Sonntagsfreude

## Fünfzig Jahre Augustinus-Verein

Zur Feier des goldenen Jubiläums am 17. Juni 1928

Von Oberarchivar Dr. Risch-Köln.

Am 15. Mai 1878 versammelten sich in Düsseldorf im Saale des Eiselberges unter dem Vorsitz des Kaplans Dr. Hermann Joseph Schmitz achtzehn Vertreter der katholischen Presse und hoben einen Verein aus der Taufe, der den Namen „Verein zur Pflege der katholischen Presse“ haben und unter dem Patronatium des heiligen Augustinus stehen sollte. Die treibende Kraft bei dieser Vereinsgründung war der Kaplan Dr. Schmitz, der zuerst auf der Katholikenversammlung in Würzburg im Jahre vorher einen Antrag auf Gründung eines solchen Vereins eingebracht und gleichzeitig einen Statutenentwurf vorgelegt hatte, der von ihm und den beiden Redakteuren des Düsseldorfer Tagesblattes Dr. Hüsgen und cand. theol. Jod ausgearbeitet worden war. Der Antrag wurde in dem Ausschuss für Wissenschaft und Presse beraten und dank der warmen Befürwortung durch den Vorsitzenden, den Mainzer Domkapitular Prof. Dr. Haffner angenommen. Der Statutenentwurf wurde einer besonderen Kommission zur Ueberprüfung überwiesen, von dieser ergänzt und verbessert und in der Versammlung vom 15. Mai 1878 erneut durchberaten und schließlich einstimmig angenommen.

Damit war der Augustinusverein gegründet. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß an seiner Wiege zwei Geistliche standen, die später die Mitra tragen sollten: Domkapitular Professor Dr. Haffner war von 1886 bis 1899 Bischof von Mainz, und Kaplan Dr. Herm. Josef Schmitz von 1893 bis 1899 Weihbischof von Köln.

Als der Verein gegründet wurde, hatte die Zahl der katholischen Blätter und der katholischen Journalisten bereits eine Höhe erreicht, die einen Zusammenschluß zur besseren Verfolgung der gemeinsamen Ziele dringend wünschenswert erscheinen ließ. Durch die Gründung der Zentrumsgruppe hatten die Zeitungen, die bis dahin für die Rechte der katholischen Kirche eingetreten waren und die kirchenfeindlichen Tendenzen bekämpft hatten, ein Programm bekommen, die Führe, unter der sie gemeinsam kämpfen konnten. Die katholische

Presse war in den siebenziger Jahren überhaupt erst entstanden. Vorher gab es zwar katholische Blätter, aber keine katholische Presse. Infolgedessen war dann die Zahl der katholischen Zeitungen außerordentlich gestiegen. Es war ein „fröhliches Sprechen im katholischen Blätterwalde“, das bei Freund und Feind Erstaunen und Bewunderung erregte und Windsturm 1887 zu dem öffentlichen Anerkennung veranlaßte, daß ein derartiger Vorgang „nach einer Presse, die früher nur sehr schwach vertreten war, in so kurzer Frist zu einem solchen Riesensbaum gewachsen sei, in der Geschichte ohne Beispiel dasthe.

Die katholische Presse war in der Tat in kurzer Zeit zu einem achtunggebietenden Faktor im öffentlichen Leben geworden. Eine Organisation aber fehlte ihr noch und das hatte eine Reihe von beklagenswerten Mängeln zur Folge. Die katholischen Redakteure, die nicht nur für eine gemeinsame Sache kämpften, sondern auch fast alle dieselben Schicksale zu erdulden hatten und denselben Verfolgungen ausgesetzt waren, hatten keine Gelegenheit, sich über Fragen der Taktik oder auch über Berufs- und Standesfragen auszusprechen und zu verständigen. Es fehlte ferner die Möglichkeit einer einheitlichen, schnellen und ausföhrreichen Berichterstattung über die Vorgänge in den Parlamenten in Berlin; die katholischen Blätter waren angewiesen auf die durchweg liberalen Korrespondenzbüros und die Berichte der großen liberalen Zeitungen, die naturgemäß über die Reden und die Arbeit der Zentrumsabgeordneten nur einseitig und unzureichend berichteten. Es fehlte ferner eine Zentralinstanz, die die Notwendigkeit der Gründung neuer Blätter prüfte; in dem Kampfesfeuer waren die Gründungen häufig recht planlos erfolgt, ohne Rücksicht auf schon bestehende Blätter, und erwiesen sich dann auch sehr oft als lebensunfähig und verschwanden wieder, nachdem sie manchmal mehr Schaden als Nutzen gestiftet hatten. Diese und noch viele andere Mängel zu heben, war die Absicht der Gründer des Augustinusvereins, und Schritt für Schritt gelang es dem

Dann wurde die Wahl der zwei Schriftführer in einem Wahlgang vorgenommen. Darauf vertagte sich das Haus auf Vorschlag des Präsidenten auf Freitag, nachmittags 3 Uhr.

## Erste Fortschritte in der Regierungsbildung

Berlin, 14. Juni. In Ausführung der von der Deutschen Volkspartei gestern gemachten Forderung hat sich der Abg. Müller-Franken heute vormittag zunächst mit dem preussischen Ministerpräsidenten Braun in Verbindung gesetzt und diesem die Forderung der Deutschen Volkspartei auf gleichzeitige Umbildung der preussischen Regierung vorgelegt. Der preussische Ministerpräsident hat erwidert, daß er es für unmöglich halte, eine derartige Erklärung abzugeben, da er eine Degradierung des preussischen Staates darin sehen müsse, wenn die preussische Staatsregierung von dem Einfluß der Parteien im Reichstag abhängig gemacht werde. Dagegen müsse er sich grundsätzlich wehren.

Nach der Aussprache mit Dr. Braun versammelte Abg. Müller die Fraktionsführer der für die Große Koalition in Frage kommenden Reichsparteien um sich und gab ihnen die Antwort des preussischen Ministerpräsidenten bekannt. In der Aussprache darüber hielten die Unterhändler der Deutschen Volkspartei nach wie vor bestimmte Forderungen über die Umbildung der preussischen Regierung für erforderlich. Nachdem auch die Vertreter der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erklärt hatten, sie hätten den ernstesten Willen in Preußen die Große Koalition herbeizuführen, einigte man sich schließlich darauf, zur Überwindung der jetzt vorliegenden Schwierigkeiten folgenden Weg zu nehmen:

Die Reichstagsfraktionen des Zentrums der Sozialdemokraten und Demokraten sollten sich mit ihren preussischen Fraktionen in Verbindung setzen, um von diesen Erklärungen zu erreichen, die keinen Zweifel über den ernstesten Willen zur Erzielung der preussischen Regierung aufkommen lassen.

Diese Fühlungnahme hat schon im Laufe des heutigen Nachmittags begonnen.

## Die Mißtrauensvoten

gegen die Preußenregierung abgelehnt  
Berlin, 14. Juni. Der Preussische Landtag beendete heute die Aussprache über die kommunistischen Anträge bezüglich der Beendigung des Mißtrauensvotums und nahm dann die zurückgestellten Abstimmungen über die Mißtrauensvoten vor. Zuerst gelangte das kommunistische Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinett zur Abstimmung. Es wurde mit 222 gegen 168 Stimmen bei 33 Enthaltungen abgelehnt. Für den Antrag stimmten außer den Kommunisten die Deutsche Fraktion, die Wirtschaftspartei und die Nationalsozialisten, während sich die Deutsche Volkspartei der Stimme enthielt.

Dann wurde über das deutschnationale Mißtrauensvotum gegen den Kultusminister Dr. Wedder getrennt abgestimmt. Der erste Teil des Mißtrauensantrages, der das allgemeine Verhalten Dr. Wedders mißbilligt, wurde mit 228 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Für diesen Teil des Antrages stimmten auch die Deutsche Volkspartei, während sich die Kommunisten nicht beteiligten. Auch der zweite Teil des deutschnationalen Mißtrauensantrages gegen Dr. Wedder wurde mit 216 gegen 142 Stimmen abgelehnt.

## Uranträge des Zentrums

Finanzielle Entlastung leistungsschwacher Schulverbände. — Übernahme kommunaler Straßen auf Länder und Provinzen.

Berlin, 14. Juni. Die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages hat folgende Uranträge eingebracht:

„Das Staatsministerium wird ersucht, dem neu gewählten Landtag unverzüglich den von dem aufgelösten Landtag wiederholt dringend geforderten Entwurf zu einer Verringerung der Gesetze über die Volksschulunterhaltung vorzulegen, damit die Schulverbände wirksam entlastet werden und vor allem der unhaltbare Zustand beseitigt wird, daß kleine und leistungsschwache Schulverbände Schulstellen, die im Interesse der Volkserziehung bestehen bleiben müssen, ohne jeden Staatszuschuß allein unterhalten müssen (sog. Mehrstellen). Bei der für viele Schulverbände bestehenden Unmöglichkeit, die verlangten Beträge an die Landeshaushaltskasse zu entrichten, muß die Entlastung der Schulverbände schon für das laufende Rechnungsjahr erfolgen. Gegebenenfalls möge das Staatsministerium sofort 20 Millionen Mark zur Verfügung stellen, damit in den dringendsten Fällen durch eine außerordentliche staatliche Beihilfe die Zahlungen der Schulverbände ihrer Leistungsfähigkeit angepasst werden.“

Durch den steigenden Kraftwagenverkehr auf den Landstraßen ist die Benutzung der Verbindungsstraßen zwischen Stadt und Ortshäusern derart gestiegen, daß es insbesondere armen Landgemeinden und Landstraßen nicht mehr möglich ist, die gewaltigen Aufwendungen zu bestreiten. Den

Charakter als Kommunalstraßen haben diese Straßen meistens verloren. Wir beantragen, der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, daß die Kommunalverbindungsstraßen auf die Provinzen und Staaten übernommen und die erhöhten Kosten aus der Kraftfahrzeugsteuer bestritten werden. Bei Verteilung des Aufkommens aus der Steuer ist mehr als bisher auf den tatsächlichen Verkehr in den einzelnen Provinzen Rücksicht zu nehmen.“

## Reichsrat

Berlin, 15. Juni. In der gestrigen Reichsratsitzung wurde noch ein Gesetzentwurf betr. Verringerung der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher angenommen. Es handelt sich im wesentlichen um eine Bestimmung über Entschädigungen für Dienstreisen. Schließlich wurde noch ein Gesetzentwurf angenommen, der die Erstattung von Rechtsanwaltsgebühren in Armensachen betrifft. Dabei handelt es sich um eine Angelegenheit, die das am 30. Juni 1928 ablaufende Gesetz vom 4. Juli 1925 zeitlich nicht mehr begrenzt.

## Rheinlandverhandlungen in Berlin

Berlin, 15. Juni. Nach einer Meldung des Pariser Korrespondenten der „Täglichen Rundschau“ hat sich heute das französische Parlament zum Studium deutscher Angelegenheiten endgültig gebildet. Als Präsident wurde Trocquer gewählt. Der Kommission gehören 30 Parlamentarier an, darunter einige Senatoren. Der Präsident beabsichtigt eine objektive Prüfung aller schwebenden deutsch-französischen Fragen, und zwar begibt sich Montag nächsten Sonntag nach Berlin, um an erster Stelle die Förderung des Rheinlandproblems vorzunehmen und in dieser Frage mit maßgebenden politischen Persönlichkeiten Fühlung zu nehmen.

## Der Franken wird stabilisiert

Ein Fünftel des früheren Geldwertes  
Paris, 13. Juni. Das Kabinett hat sich gestern einstimmig für die sofortige legale Stabilisierung des Franken ausgesprochen. Diese soll auf der Grundlage des gegenwärtigen Kurses der Frankenuährung erfolgen, aller Wahrscheinlichkeit nach zum Kurse von 126,10 für das englische Pfund, so daß der neue Franken genau ein Fünftel seines früheren Geldwertes erfahren würde.

Nach dem „Matin“ wird der Dollar und nicht das Pfund die Grundlage für die Frankenstabilisierung abgeben.

## Die Finanzierung der Neuerte

Berlin, 14. Juni. Ueber die heute im Reichsernährungsministerium unter Beteiligung der Zentralen Kreditinstitute abgehaltene Beratung über die Finanzierung der diesjährigen Ernte wird mitgeteilt, daß für die Finanzierung und Bewegung der Ernte in ähnlicher Weise wie im Vorjahre gefordert werden wird.

## Saleski in Brüssel

Brüssel, 14. Juni. Der polnische Außenminister Saleski hat heute vormittag eine längere Unterredung mit dem belgischen Außenminister Symons gehabt. Die Unterredung erstreckte sich, wie die Blätter wissen wollen, vor allem auf den Kollisionsplan. Außerdem wurde ein belgisch-polnischer Konfliktvertrag unterzeichnet und die Verhandlungen für den Abschluß eines belgisch-polnischen Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages eröffnet.

## Freilassung der Solmarer Verurteilten

Paris, 13. Juni. Die Wahlprüfungs-Kommission hat Dienstag den aufsehenerregenden Beschluß gefaßt, Rittin und Kasse als Abgeordnete zu bestätigen.

Von den 19 Mitgliedern der Kommission stimmten elf für die Bestätigung, während acht sich der Stimmenabgabe enthielten. Demnach hat gegen die Gültigkeit der Wahl kein einziger Abgeordneter gestimmt.

## Das Urteil im zweiten Colmarer Prozeß

Paris, 12. Juni. Gestern nachmittag wurde das Urteil des Colmarer Schwurgerichtes gegen die sieben im Auslande weilenden Autonomisten gefällt. Es lautete gegen Ley auf 20 Jahre Gefängnis, gegen Roos, Wind und Dr. Ernst auf je 15 Jahre Gefängnis, gegen den Pfarrer Hirtel, den Prof. Schmidtlin und Jabod auf je 10 Jahre Gefängnis. Außerdem wurde gegen sämtliche Angeklagten für 20 Jahre Aufenthaltsverbot anerkannt.

## Die Wahl der Verurteilten bestätigt

Paris, 13. Juni. Das „Devoir“ will erfahren haben, daß die französische Regierung zur Begnadigung der im Colmarer Autonomisten-Prozeß Verurteilten im Prinzip bereit sei. Die Regierung beabsichtigt zunächst eine bedingte Freilassung bis zur Entsch-

lung des Obersten Gerichtshofes. Wenn dieser das Urteil bestätigen sollte, würde Dr. Rittin und Kasse gelegentlich des französischen Nationalfeiertages am 14. Juli amnestiert werden.

## Vernehmung Badstiebers im Donez-Prozeß

### Er belastet die Firma Knapp

Riga, 13. Juni. Nach hier vorliegenden Moskau-Meldungen wurde in der Dienstagverhandlung des Moskauer Prozesses der Deutsche Badstieber, vernommen, auf dessen merkwürdigen Behauptungen sich bekanntlich die Anklage im wesentlichen stützt.

Badstieber bestritt seine Vorgesetzten Seebold und Köster noch über das Maß der Anklage. Er behauptet, daß er ein völlig verwirrter, beinahe geistesgestörter Einzeldruck. Er betont bei jeder Gelegenheit sein proletarisches Klassenbewußtsein. Er erklärt u. a., die Firma Knapp habe minderwertige Maschinen geliefert, für deren Annahme Köster und Seebold Schmiegelder gezahlt hätten. Seine Ausführungen sind völlig unlogisch. Badstiebers Erregung, seine künstliche Phrasologie und die Belastung seiner Mitangeklagten sowie seiner eigenen Firma lösten beim Staatsanwalt ein anhalten- des Lächeln aus und brachten ihm die Sympathien des russischen Publikums ein.

## Köster und Seebold sollen verhaftet werden

Riga, 13. Juni. Aus Moskau wird gemeldet, daß der Vorhänge im Schachty-Prozeß an den Staatsanwalt das Ersuchen gerichtet habe, Seebold und Köster auf Grund der Aussagen Badstiebers in Haft nehmen zu lassen. Man erwartet die Verhaftung Seebolds, der sich in Charlow befindet, während Köster augenblicklich in Deutschland weilt und so dem Zugriff der Sowjetbehörden entzogen ist.

## Badstiebers Aussagen

### Durch den Wanner Betriebsrat wiederlegt

Wanne, 14. Juni. Im Moskauer Ingenieur-Prozeß hat bekanntlich der deutsche Angeklagte Badstieber, der übrigens eingeschriebenes Mitglied der kommunistischen Partei ist, in seinen Aussagen seine Firma, die Firma Knapp in Wanne, schwer belastet. U. a. hat er behauptet, er habe dem Betriebsrat in Wanne Mitteilungen über den schlechten Zustand der nach Rußland gelieferten Maschinen gemacht, und von dem Betriebsrat die Bestätigung erhalten, daß die Maschinen minderwertig und aus altem Material hergestellt seien. Demgegenüber erklärt der Betriebsrat in Wanne folgendes:

„Gegenüber Pressemeldungen hinsichtlich schlechter Maschinen der Firma Knapp erklärt der Betriebsrat der Firma Knapp, daß die nach Rußland gelieferten Maschinen denselben Arbeitsprozeß durchgemacht haben, wie die nach Deutschland, Frankreich, Belgien und anderwärts gelieferten. Er erklärt ferner, daß die Maschinen, die nach Rußland geliefert worden sind, genau so gut waren, wie die Maschinen, die Deutschland, Frankreich, Belgien usw. bekommen haben. Zu bemerken ist, daß diese Maschine nach ihrer Fertigstellung auf dem Prüfungsstand geprüft sind und daß die Mitglieder des Betriebsrates bereit sind, mit diesen Maschinen auf Montage zu gehen.“

## Wenig Aussicht auf Rettung der „Italia“-Mannschaft

Oslo, 14. Juni. Heute vormittag wurde aus Ringsban gemeldet, daß der Dampf-

fer „Hobby“ von der Wallenberg-Bay aus eine Hilfsexpedition mit Schlitten und Hundebegleitten zur Durchquerung des Nordost-Landes bis zur Risp-Bay entsandt habe, um den drei Gefährten Nobiles entgegenzuweichen, die von der Abzugsstelle nach dem Nordkap unterwegs sind.

In der Rings-Bay hat unterdessen der Walfischfänger „Braganza“ drei weitere Hundebegleitten mit allen von Nobile gewünschten Gegenständen an Bord genommen und ist nach dem Norden in See gegangen. Die Ladung ist für R. Larsen und Lühow-Holm bestimmt, die sie den Schiffbrüchigen überbringen sollen.

Nobile teilte heute vormittag in einem Radiotelegramm die Namen der Verletzten seiner Truppe mit. Es sind dies Prof. Malmgreen, der eine starke Armverletzung erlitten hat, Schiffsteward Cecioni, dessen rechtes Bein unterhalb des Knie gebrochen ist, und Nobile selbst, der schwere Verletzungen des rechten Armes und rechten Beines davongetragen hat. Der Arm sei bereits fast wieder geheilt, das Bein wird nach Nobiles Ansicht auch bald wieder hergestellt sein. Das schwedische Wehrministerium hat ein zweites Flugzeug zur Rettung Nobiles und seiner Truppe nach Ringsban abgeschickt. Der Aktionsradius des zweiten Flugzeuges beträgt 1800 Kilometer.

Die Wetterlage hat sich so verschlechtert, daß die Aussichten für die Rettung der „Italia“-Mannschaft nur sehr gering sind.

## Die Katastrophe von Siegelssdorf

### Die Ursache noch nicht ermittelt

Nürnberg, 14. Juni. Die Reichsbahndirektion Nürnberg gibt eine weitere Darstellung der bisherigen Untersuchungsergebnisse über die Eisenbahnkatastrophe bei Siegelssdorf, aus der hervorzuhoben ist:

Gegenüber den vielen Berichten muß von Seiten der Reichsbahndirektion betont werden, daß die bisherigen Untersuchungen eine bestimmte Ursache der Entgleisung des D-Zuges 47 bei Siegelssdorf immer noch nicht haben feststellen lassen. Bis heute steht nur fest, daß die Wagenachse des Dreggels der Lokomotive zuerst entgleist ist, ferner daß betriebstechnische Verfehlungen nicht vorliegen und daß Fehler an den Sicherheitsvorrichtungen und der Gleisanlage oder mangelhafte Festigkeit des Bahnumgebendes die Entgleisung nicht veranlaßt haben können.

Die durch Belastung mit einer schweren Lokomotive durchgeführte Untersuchung des vor der eigentlichen Entgleisungsstelle liegenden Gleises hat bestätigt, daß die Regulierungsarbeiten einwandfrei ausgeführt worden sind. Von einer Nachgiebigkeit des Untergrundes kann keine Rede sein. Die wahrgenommenen Sprünge und Risse sind ohne Zweifel nicht als Ursache, sondern als Folge der Entgleisung anzusprechen.

Was die Meldung eines Lokomotivführers anlangt, so ist es richtig, daß der Lokomotivführer den unruhigen Lauf seiner Maschine bei der Ausfahrt aus Siegelssdorf meldete. Diese Meldung hat der Führer in Würzburg abgegeben. Er hat demnach eine Betriebsgefahr für nicht gegeben erachtet, weil er sonst in der nächsten Station gehalten und sofortige Verständigung der zuständigen Stelle veranlaßt hätte. Die Meldung ging nach dem Unfall bei dem Betriebsamt Würzburg ein. Sie war durch die oben erwähnten im Laufe des Sonntags durchgeführten Regulierungsarbeiten überholt. Die Führer der am Sonntag vor dem verunglückten D-Zug 47 durchfahrenden Schnellzüge haben Meldungen über irgendwelche Unregelmäßigkeiten nicht erstattet.

## Brühl und Umgebung

Brühl, 15. Juni 1928.

•• Kirchliches. Auf die heute Abend 8 Uhr in der Pfarrkirche stattfindende Gedenkstunde für die Familien an das heilige Herz Jesu seien die Gläubigen noch einmal hingewiesen.

•• Der katholische Arbeiterverein Brühl macht am Sonntag seinen diesjährigen Ausflug nach Waldau. Ein Sonderwagen ist bestellt. Die Mitglieder versammeln sich 12½ Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Mit Sonntagstarke geht es um 1 Uhr bis Bonn, dann zu Fuß über Eifelstein nach Waldau. Dort finden für Kinder und Erwachsene Belustigungen statt.

•• Die Evangelische Kirchengemeinde bezieht am Sonntag das Synodal-Missionsfest. Vormittags sind Festgottesdienste um 10 Uhr für die Gemeinde, um 11½ Uhr für die Kinder. Nachmittags 3½ Uhr ist volkstümliches Missionsfest im Schloßpark. Dasselbe ist ein Mitionsanproben und wird der Kirchen- und Posaunenchor durch Mitwirkung zur Veranschaulichung des Festes beitragen. Die Gemeindeglieder sind sowohl zum Gottesdienst wie auch zum Mitionsfest eingeladen.

•• Wetterausblick für Samstag. Zunächst noch friedliche Gewitterregen, im übrigen mehr bewölkt und im späteren Verlauf kühler.

•• Die Stadtkasse mahnt. Alle für die Monate April, Mai und Juni noch nicht gezahlten Steuern werden angemahnt. Wer Unkosten erparen will, möge Veräumnis bald nachholen. Die Beachtung der öffentlichen Mahnung wird empfohlen.

•• Das Finanzamt erläßt eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Vermögenserklärung für 1928. Wer dazu verpflichtet ist und alle weiteren Einzelheiten sind aus der öffentlichen Aufforderung ersichtlich.

•• Amtsbezirk Brühl-Land. Eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuerkapital für 1928 ist vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses für den Verwaltungsbezirk Wadorf, Herberg und Wödem (nicht Werdorf) erlassen worden.

•• Berufsschule Brühl-Land. Wir machen auf den am 25. Juni beginnenden Weiterbildungskursus für französische Handels- und Umgangssprache aufmerksam. Die Teilnahme ist für Berufsschüler und solche, die bereits aus der Berufsschule entlassen sind, frei. Für andere Teilnehmer beträgt der monatliche Beitrag 2.— M. Alles Nähere ist aus der Anzeige in der heutigen Ausgabe ersichtlich.

•• Sängerkreisgemeinschaft Brühl. Mit der Einführung des altniederländischen Liedes, das wir gestern erhielten, wird am Samstag, 16. Juni, begonnen. Die Probe

Im Saale des Herrn Neffgen, Ecke Köln- und Gartenstraße. Weil aus besondern Gründen die Probe nicht über 10 Uhr ausgedehnt werden kann, werden alle Sänger, die der Sängergemeinschaft angehören, gebeten, sich spätestens 8 1/2 Uhr zur Probe einzufinden und Noten von den anderen Chören mitzubringen.

**Steuererklärung für die Gewerbesteuer.** Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses der Stadt Brühl erläßt ebenfalls eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe dieser Steuererklärung. Die erforderlichen Vorbrüche für die Erklärungen werden in den nächsten Tagen zugestellt.

**Brühler Nickerkranz.** Alle aktiven Mitglieder des Brühler Nickerkranz werden hiermit daran erinnert, daß morgen Samstag, abends 8.15 Uhr, Probe stattfindet für die Chorleiter zum Ständchen. 9.30 Uhr Ständchen, wozu um vollständiges Erscheinen dringend gebeten wird. Sodann findet der Verein seine aktiven und inaktiven Mitglieder, Freunde und Gönner nebst Familienangehörigen und Bekannten zur Teilnahme an dem am Sonntag, den 17. Juni, stattfindenden Ausflug nach Heisterbach, Ober- und Niederollendorf freundlichst ein. Abfahrt nachmittags 1.04 Uhr ab Staatsbahnhof Brühl mit Sonntagskarte 4. Wagenklasse nach Meßlem und zurück (1.20 Mk.) 2 Uhr Ueberrfahrt mit der Rheinfähre nach Königswinter. Fußgängerabteilung: Fußtour hinter Staatsbahnhof Königswinter auf Elfenweg 20, links am Falkenberg vorbei nach Heisterbach. Dabeistop zwangloses Zusammenfinden. Rückmarich um 8 Uhr nach Ober- und Niederollendorf; dort Weinprobe. Diejenigen, welche nicht gut zu Fuß sind, halten sich in Königswinter und der näheren Umgebung auf, spazieren dann gegen 8 Uhr nach Ober- bezw. Niederollendorf, wo sie die Bergtouristen antreffen. Rückfahrt mit der elektrischen Bahn ab Niederollendorf zur Endstation Bonn 8.45 Uhr. Ankunft am Staatsbahnhof Bonn 9.25 Uhr. Abfahrt ab Bonn 9.55 Uhr. Ankunft in Brühl 10.20 Uhr. Gut Fahrt! Gut Weg! (Die Teilnehmer wollen dieses Reiseprogramm mitbringen.) Nach Ankunft in Brühl Einkehr im Vereinslokal Elfen.

**Freiw. Feuerwehr.** Am Spätnachmittage wird die Freiwillige Feuerwehr eine Alarmübung abhalten. Das Alarmieren geschieht durch den Sirenenruf.

**Seide: Der Theater- und Touristen-Verein „Heimlich“** feiert am Sonntag sein Stiftungsfest mit großem Theaterwettbewerb und Ball in den Sälen Wittenberg und Wessmann. 10 Vereine haben ihre Teilnahme bereits zugesagt, es dürfte daher ein spannender Kampf bevorstehen. Als Siegerpreis ist ein Chaiselongue ausgesetzt. Näheres besagt die Anzeige.

**Fischenich: Die Kameradschaftliche Vereinigung** feiert ihr diesjähriges Fest am nächsten Sonntag. Verbunden damit ein Wanderpreischießen des Kreisrangersverbandes Köln-Band. Im Vereinslokal Konrad Schmitz ist Festball. Siehe Anzeige.

# Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstsordnung.

Sonntag, den 17. Juni 1928 (Missionsfest). Kollekte für die Rheinische Missionsgesellschaft in Warmen.

**Brühl: Evangelische Kirche.** Vormittags 10 Uhr Missionsfestgottesdienst, Missionar Dassel aus Warmen. Mitwirkung des Kirchenchors. 11.30 Uhr Missionskinder-gottesdienst, Missionar Dassel; nachmittags 8.30 Uhr volkstümliches Missionsfest im Schloßpark Falkenlust. Missionsansprache. Mitwirkung von Kirchenchor und Posaunenchor.

## Unfälle des Tages

**Koblenz.** In Elz bei Limburg an der Bahn stürzte bei Ausschachtungsarbeiten in einer Ringofenziegelei ein Tunnel ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Nach mühevollen Rettungsarbeiten konnten gegen Mitternacht ein Arbeiter noch lebend, wenn auch schwer verletzt geborgen werden, während die beiden anderen Arbeiter tot waren.

**Nordhausen (Nahe).** In einem hiesigen Sägewerk kam ein junger Arbeiter der Transmissionspumpe zu nahe. Er wurde von dem Riemen erfasst und so heftig zu Boden geworfen, daß er bewußtlos liegen blieb. Neben anderen schweren Verletzungen erlitt er einen Bruch der Wirbelsäule, der den Tod herbeiführte.

**Gummersbach.** Im benachbarten Niedersehnar fuhr ein Motorradfahrer gegen einen Bordstein, wobei sich das Fahrrad überstülpte und in den Chausseegraben stürzte. Der Fahrer, ein Kinobesitzer aus Gummersbach, wurde gegen den Mast der elektrischen Bahn geschleudert, und war sofort tot. Unschuldig hat der Verunglückte, der nur im mäßigen Tempo die freie Straße passierte, beim Einschalten einer größeren Geschwindigkeit die Steuerung verloren.

**Barmstadt.** Beim Ueberrfahren der Geleise wurde ein Kottenarbeiter auf dem hiesigen Hauptbahnhof von einer Lokomotive angefahren. Der Mann kam unter die Räder und war sofort tot. Der Verunglückte war verheiratet und Vater von neun unversorgten Kindern.

## Aus der weiten Welt

**Neue Schnellverbindung London-Köln.** Ab kommenden Samstag wird eine neue Schnellverbindung zwischen London und Köln in Kraft treten, und zwar wird diese neue Zugverbindung die bisher schnellste sein. Der D-Zug verläßt 10 Uhr vormittags London und bringt in noch nicht zehn Stunden die Reisenden über Ostende nach Köln.

**Postträger Hein kommt am 6. Juli vor.** Die Gerichtspräsidenten in Koburg teilte mit, daß der Tag der Hauptverhandlung gegen den Postträger Hein, der bekanntlich wegen dreifachen Mordes und dreifachen Mordversuchs angeklagt ist, auf Montag, den 16. Juli, festgesetzt sei. Die Verhandlung ist wegen der Raumverhältnisse im Saale des Gerichtsgefängnisses. Für die Verhandlung sind zwei Tage vorgesehen.

**Vom Schnellzug getötet.** In der Nähe von Manly hat der Schnellzug Paris-Nancy an einer Straßenüberführung eine Frau und zwei Kinder im Alter von drei und 1,5 Jahren überfahren und getötet.

## Sport

**Brühler Sportverein:** Am Sonntag ist Abschluß der Fußballspielzeit 1926-27. An diesem Tage muß der Brühler Sportverein nach Dpladen um seine letzte Spielschuld abzutragen. Der Gegner — Ballspielverein Dpladen — steigt in diesem Jahre ab und will daher versuchen, seinen Abschied aus der 2. Bezirksklasse möglichst eindrucksvoll zu gestalten. Abfahrt mit dem Auto um 2.30 Uhr ab Klublokal „Haus Belvedere.“ Mannschaftsaufstellung: Schmitz; Ritter, Kohlenbach, Lengen, Beder, Dillowsch, Fröhling, do f, Ljün, er, Weger, Schneider, Pirig.

**Hoden: Brühler Hoden- und Tennis-Club e. V. 1923:** Das für vergangenen Sonntag gegen den Kölner Tennisclub 1926 in Köln angelegte Tennisturnier mußte wegen der schlechten Witterung auf den 1. Juli 1928 verlegt werden. kommenden Sonntag, den 17. Juni 1928 findet in Eustirchen das Rückspiel gegen den Tennisclub Rot-Weiß Eustirchen statt. An diesem Turnier nehmen 7 Damen und 7 Herren der hiesigen Tennisabteilung teil. Mitglieder und Freunde werden zur Mitfahrt herzlich eingeladen. Abfahrt 7.05 morgens ab Bahnhof Rierberg. Nachzügler erhalten nähere Auskunft im Rheinischen Hof in Eustirchen, Neustraße, direkt am Staatsbahnhof.

**DJR. Bez. Vorgebirge:** Der kommende Sonntag sieht wieder eine Reihe von Mannschaften im Kampf um die Meistertreuen. Der Fußball scheidet mit diesem Sonntage aus und die Sommerspiele treten in den Vordergrund. — Schlagball: Auch dieser Sonntag bringt wieder eine Reihe interessanter Spiele.

**B-Klasse: Siegfried Reisdorf — Sparta Bergdorf.** Die beiden Abteilungen halten sich so ziemlich die Stange. Der eigne Platz bedeutet für Siegfried ein großes Plus. Rheinland — Harras Fischenich. Wenn auch Harras bis jetzt immer geistig hat, sollte es ihm doch schwer fallen, es dieses Mal auch so zu machen. Vielleicht erwacht für Rheinland am nächsten Sonntag die alte Kampftraft wieder. Winfried Hermülheim spielt frei. C-Klasse: Harras Fischenich — Jung Roland Bornheim. Wenn die Bornheimer sich finden, sollte es wohl gut gehen. Sie haben es allerdings gegen die Platzabteilung sehr schwer. Alle anderen Abteilungen sind spielfrei.

**Rierberg:** Am Sonntag, den 17. Juni spielt die 1. Mannschaft vom Sport- und Spielverein Rierberg gegen die gleiche vom F. B. Longerich. Longerich stellt eine gute Kampfmannschaft ins Feld. Es wird ein guter Sport geboten. Anstoß 5 Uhr auf dem Sportplatz Kloster Benden. Die 2. M. tritt gegen die 2. M. von Buschbell an. Anstoß 2.30 Uhr in Buschbell. Abfahrt mit Fahrrad ab Vereinslokal um 1 Uhr.

## Westdeutscher Rundfunk

Samstag, 16. Juni.  
11.15—11.40 Köln: Schulfunk.  
13.05—14.30 Köln: Mittagstanzert.  
14.30 Ratschläge fürs Haus.  
15.40—16.00 Köln: Bastelfunk.  
16.00—16.30 Köln: Kölner Mundart.  
16.30—17.00 B am en Fortbildungskurse.  
17.00—17.25 Köln: Frauenstunde.  
17.30—17.55 Münster: Einführung in die englisch. Sprache.  
19.10—19.25 A in: Arbei e. Stunde.  
19.30 Uebertr. aus Hannover; Fausts Verdamnis.  
Anschl. Köln: Lustiger Abend.  
Letzte Melb. u. Sportbericht.  
Bis 1.00 Köln: Nachtmusik.

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.  
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“  
Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

## Bekanntmachung

Das Verzeichnis des abgabepflichtigen Pferde- und Kindviehbestandes der Stadt Brühl liegt von Montag, den 18. Juni, bis einschließlich Montag, den 2. Juli 1928 während den Dienststunden im Rathaus Brühl, Zimmer 3, zur Einsicht offen.  
Brühl, den 15. Juni 1928.  
Die Polizeiverwaltung.  
Der Bürgermeister: J. B. Frohn.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10 Uhr, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, den wohlhabenden Herrn

**Peter Ademes**

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen

**Familie Werner Latz.**

Brühl, zur Gabiele 65, Köln-Mülheim und Kerpelich (Kr. Wittburg), den 14. Juni 1928.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 18. Juni morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche gehalten. Die Beerdigung findet anschließend von der kath. Pfarrkirche aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

**Danksagung.**

Siermit sage ich dem „KOS“ Deutscher Beihilfs-Versicherungs-Verein A. G., Geschäftsstelle Hof, Wittenich, Brühl, Hofstraße 14 öffentlich meinen Dank für die prompte Auszahlung der Versicherungssumme bei dem Ableben meiner Frau. Ich kann diesen Verein jeder Familie empfehlen.

Brühl, den 15. Juni 1928

Matth. Bach.

**Evangelische Kirchengemeinde Brühl.**

Am Sonntag, den 17. Juni

**Synodal-Missionsfest**

Vorm. 10 u. 11 1/2 Uhr feierliche Gemeinde- u. Kirchengottesdienste (Missionar Dassel aus Warmen). Nachm. 3 1/2 Uhr (völkisches) volkstümliches Missionsfest im Schloßpark Falkenlust. Missionsansprachen, Darbietung von Posaunen- u. Chören. — Kaffee: 20 Pf., Zaffe u. Gebäck selbst mitbringen. Alle Gemeindeglieder sind sehr herzlich eingeladen.

**Restauration Riesenbrauhaus**

Köln, Gertrudenstr. 4, neben Reichshallen vorm. Keller I. V. Fritz Frohn

Empf. meinen altbekannten guten bürgerlichen Mittagstisch von 1 Mk. mit Dessert und höher. Abendplatten nach der Karte von 90 Pf. an.

Ausschank Sünner Bräu u. Hilgers Kölsch.

**Auf nach Fischenich!**

Die Kameradschaftliche Vereinigung der Frontkämpfer 1914—1918 Fischenich

veranstaltet am Sonntag, den 17. Juni ihr diesjähriges

**JUBELFEST**

verbund. mit Wanderpreischießend. Kreis-Kriegervverband des Köln-Land für Kleinkaliber. Zu gleicher Zeit findet auch ein Preischießen für Schützen-Vereine im Kleinkaliber statt im Vereinslokal „Zum Fischennicher Hof“ Konrad Schmitz.

Vor und nach dem Schießen großer

**Festball**

Für gute Speisen und Getränke ist seitens des Vereinswirts bestens gesorgt.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein: Der Vorstand und Vereinswirt.

Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang unser reichhaltiges Lager in

**Fahrrädern**

Mk. 55.— Mk. 125.— mit Freilauf und Zubehörteilen.

Lindau — Westfalen — W. K. C. — Göttrike — Triumph — Patria — Opel — Angenehme Zahlungsbeding.

**Lindau's Fahrradgeschäft, Köln, Kohenstauiering 63**

Wir bieten allen die Spitze

**Infanterien bringt Gewinn.**

**Preiswerte Fleischwaren**

Samstag auf dem Markt wieder

**grosser Verkauf.**

Preise wie Dienstag und Donnerstag.

Russertum allerbeste

**hausmacher „Leberwurst“**

von selten gutem Geschmack Pfd. 90 Pf.

Kochachtungsvoll

**Peter Mergler, Metzgermeister.**

Beachten Sie die

**wundervollen Farbtöne**

meiner letzten **Modelformen**



Sehr niedrige Preise Enorme Auswahl

**Eugen Paris**

Köln, Weyerstraße 79

**Zu verkaufen**

Ford-Lieferwagen

1 1/2-2 Tonnen, neue Bereifung, hinten 22.6 Zwißchengervieße, mit verstellbarer Chassis, in tadellosem Zustande. Probe-fahrt gestattet.

Preis RM. 2000.—

Angebote u. B. 105 an die Geschäftsstelle.

**Makulatur**

billig abzugeben. der Geschäftsstelle Brühler Zeitung.

**Alle Gemüseplanzen**

billig zu verkaufen Rosenholz pro 100 Stk. 5.— Bader, Eddorstr. 6

**Geschäftshaus**

in bester Lage. Baden, Küche, 7 Zimmer sofort billig zu verkaufen.

Befehd

**H. Linden,**

Burgstr. 1 Tel. 281.

Gut möbl. Zimmer an 2 Freunde zu vermieten. Ublstrafe 40.

**Junge**

zum Ausfahren gesucht. Kölnstr. 28.

**Kräftige Jungen**

ca. 15—17 Jahre alt. sofort gesucht. Einheitslohn 41.

**Montoristin**

mit guter Handschrift u. bewandert im Rechnen von Handwerksbetrieb sofort gesucht. Ang. mit Antritt u. B. 3. 103 an die Geschäftsstelle.

**Mädchen**

für leibliche Haus- und Garbervarbeit gesucht. Wo sagt die Gesch. 16.

Braves fleißig. Mädchen. 18 Jahre alt, sucht Stelle in Privathaus. in Brühl od. Umgebung. (Kochkenntnisse). Anna Schramm, Guntzstr. 28.

**Mädchen**

für alle Arbeit gesucht. Wingersdorf, Guntzstr. 81.

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren f. Küche u. Garbervarbeit für sofort gesucht. Gute Bezahlung vorhanden. Frau Reichsgerichtrat Gouders, Biersdorf bei Brühl.

**Wolfschund**

a. d. St. zur b. entlast. u. Ankauf u. gewarnt. G. Belohnung abzugeben. Wingersdorf, Wulfschund 25.

## Öffentliche Aufforderung. zur Abgabe einer Vermögens- erklärung 1928.

A.  
I. Zur Abgabe einer Erklärung über ihr gesamtes  
steuerpflichtiges Vermögen sind verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen (Deutsche und Nicht-  
deutsche), die im Bezirk der unterzeichneten  
Finanzämter entweder ihren Wohnsitz haben  
oder sich im Reichsgebiet mehr als sechs  
Monate aufhalten, wenn sie bei Beginn des  
1. Januar 1928 entweder

a) ein steuerpflichtiges Gesamtvermögen (in-  
und ausländisches Vermögen) i. H. Werte  
von mehr als 5000 RM. befallen haben oder

b) inländisches landwirtschaftliches, forst-  
wirtschaftliches oder gärtnerisches Ver-  
mögen oder inländisches Grundvermögen  
befallen haben oder

c) inländisches Betriebsvermögen im Werte  
von mehr als 5000 RM. befallen haben;  
2. a) Aktiengesellschaften, Kommanditge-  
sellschaften auf Aktien, Kolonialgesellschaften,  
Versicherungsgesellschaften, bausparende Ver-  
einigungen und nichtrechtsfähige Bergwerke,  
Gewerkschaften, Verleihenvereine, Verleihen-  
vereine auf Gegenseitigkeit, Hypotheken-  
banken, Schiffsbauvereine, Banken,

b) rechtsfähige und nichtrechtsfähige Vereine  
Anstalten, Stiftungen, andere Zweckver-  
mögen und sonstige nicht unter a. fallende  
Körperschaften des bürgerlichen Rechts.

c) offene Handelsgesellschaften und Komman-  
ditgesellschaften

d) Kreditanstalten des öffentlichen Rechts,  
wenn der Sitz oder der Ort der Leitung  
im Bezirk der unterzeichneten Finanz-  
ämter liegt.

II. Zur Abgabe einer Erklärung über das im Be-  
zirk der unterzeichneten Finanzämter belegene  
landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gär-  
tnerische Vermögen, Betriebsvermögen und  
Grundvermögen sind ohne Rücksicht auf den  
Wert dieses Vermögens verpflichtet:

1. alle natürlichen Personen, die im Deutschen  
Reich weder ihren Wohnsitz haben noch sich  
mehr als sechs Monate aufhalten;

2. alle Körperschaften, Personenvereinigungen,  
Vermögensmassen, Gesellschaften und Anstalten,  
deren Sitz oder Ort der Leitung im  
Ausland liegt.

B.  
Die hiernach zur Abgabe einer Vermögens-  
erklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die  
Erklärung unter Benutzung des vorgedruckten  
Bordrucks in der Zeit vom 15. bis 30. Juni 1928  
bei den unterzeichneten Finanzämtern schriftlich  
(zweckmäßigerweise eingeschrieben) einzureichen  
oder mündlich abzugeben.

Wenn Steuerpflichtige mit einem Gesamtver-  
mögen von weniger als 5000 RM. zur Abgabe einer  
Vermögenserklärung aufgefordert werden, sind  
auch sie zur Abgabe einer ordnungsmässigen Steuer-  
erklärung verpflichtet.

Die Pflicht zur Abgabe der Vermögens-  
erklärung ist vom Empfang eines Bordrucks nicht ab-  
hängig.

Die Abgabe der Vermögenserklärung bei den  
unterzeichneten Finanzämtern ist nicht erforderlich,  
soweit die unter A. bezeichneten natürlichen Per-  
sonen, Körperschaften, Personenvereinigungen, Ver-  
mögensmassen, Gesellschaften und Anstalten die  
Vermögensklärungen bei einem anderen Finanz-  
amt bereits abgegeben haben und dies dem unter-  
zeichneten Finanzamt mitteilen.

C.  
Wird die Frist zur Abgabe der Vermögens-  
erklärung nicht eingehalten, so kann ein Zuschlag  
bis zu 10 v. H. des zur Erhebung gelangenden  
Steuerbetrages festgesetzt werden. Die Abgabe  
der Vermögenserklärung kann durch Geldstrafe er-  
zwungen werden. Wer aus Vorsatz oder Fahrlässigkeit  
unrichtige oder unvollkommene Angaben  
über sein steuerpflichtiges Vermögen macht oder  
durch Nichtabgabe einer Erklärung steuerpflichtiges  
Vermögen verschweigt, setzt sich schweren Strafen  
aus.

Köln, den 14. Juni 1928.

Die Finanzämter:

Köln-Stadt: Reichsstrasse 1.  
Köln-U., Beuel: Strasse 1-3;  
Köln-Nord, Geyersstrasse 10;  
Köln-Süd, Karlsruhergasse 7.

## Öffentliche Mahnung.

Die für die Monate April, Mai und Juni des  
Jahrs 1928 noch nicht gezahlten Steuern werden hiermit  
gemahnt und zwar:

1. Die auf den Steuerzetteln angegebenen  
Steuern.
2. Die Gewerbesteuer-Vorauszahlungen  
nach der Bekanntmachung des Herrn  
Bürgermeisters vom 8. v. Mts.
3. Die Lohnsteuer nach den abge-  
gebenen Voranmeldungen.

Vom Fälligkeitstage ab werden 10% und, falls  
Stundung erfolgte, 5% Verzugszinsen erhoben,  
wenn nicht bei der Stundungsgenehmigung aus-  
drücklich diese Zinsen erlassen worden sind.

Die mit besonderen Kosten verbundene zwangs-  
weise Einziehung beginnt nach 8 Tagen.

Brühl, den 15. Juni 1928.

Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde  
Sauer,  
Stadtrechtsmeister.

## Fahnen

in jeder Größe und Farbe stets vorrätig. Bei An-  
fertigung schnellste Lieferung bei billigen Preisen.  
Zubehörteile stets vorrätig.

Brühler Pfeifenhaus Wilh. Göppes,  
vorm. Ed. Litterscheidt, Uhstr. 51.

## Farbige Schuhe

sonstige Kleider, auch feine, weiße Möbel usw.  
reinigt man am besten und sichersten mit:

„Heibural-Fleckwasser“

in Flaschen zu 60 Pf., 1.- RM. und 1.50 RM.  
Verkauf. Zu haben in Brühl:  
Drogerie Heinrich Lauten, Uhstrasse,  
Drogerie Peter Schmitter, Kölnstrasse.

# Rheika

Kennen Sie schon  
unsern prachtvollen, hochfein a. d. Masch. geschnittenen  
Delik. Saft-Schinken

50  
Pfg.  
das  
1/2 Pfd.

Große Vorteile bieten Ihnen ferner unsere  
Einheitspreise!

| Jed. Teil 25 Pfg.    | Jed. Teil 50 Pfg.   | Jed. Teil 75 Pfg.  | Jed. Teil 100 Pfg.   |
|----------------------|---------------------|--------------------|----------------------|
| 1 Pfd. Voll-Reis     | 2 Pfd. Bl. Mehl     | 1 Pfd. e. Edamer   | 10 frische Eier      |
| 1 „ Graupen          | 1 P. kernl. Rosinen | 1 „ Holländer      | 5 Pfd. Bruch-Reis    |
| 1 „ Grieismehl       | 1 „ Mischkaffee     | 1 „ Schmalz        | 1 „ Apfelfringe      |
| 1 D. Oelsardinen     | 1 „ Malzkaffee      | 1 „ Rheika-        | 3 „ Pflaumen         |
| 3 Pck. Tafel-Salz    | 1 „ Margarine       | 1 „ Marg.          | 1 Gl. Aprik. Konfit. |
| 2 R. Kern-Seife      | 1 „ Block-Käse      | 1/4 „ gebr. Kaffee | 1 Dose Birnen        |
| 1 Lillienmilch-Seife | 1 D. Oelsardinen    | 2 „ Zucker         | 1/2 „ Erdbeeren      |
| 1 Spültuch           | 1 Gl. Majonaisse    | 1 „ Kakao          | 1 Fl. Weißwein       |
| 1 Abseifbürste       | 1 „ Sardellen       | 1 „ Eier-Nudel     | 1 „ Himbeersyrup     |
| 3 Bg. Schmirgel      | 1 „ Bienenhonig     | 1 „ Makkaroni      | 1 Pfd. Teegebäck     |
| 1/2 Pfd. M. Bonbons  | 1 Fl. Süßwein       | 1 „ Eier-Suppent.  | 1 „ Eiswaffeln       |
| 1/4 Pfd. Pfefferm.   | 1 Fl. Tarragona     | 1 „ h. Rosinen     | 1 „ Eisbonbons       |
| 1 „ Pralinen         | 1 „ Essig-Essenz    | 1 „ Korinthen      | 3 Block Milch-       |
| 1/4 „ S.-Kirschen    | 1 Eim. Obst-Kon-    | 1 „ Butter-Keks    | 3 Schokol.           |
| 1/4 „ f. Konfekt     | 1 Pfiff. Bruch      | 1 „ Creme-         | den 1.               |
| 1/4 „ Fr.-Waffeln    | 3 Tfl. Nuß-Schokol. | 1 „ Pralinen       | 4 Flöder-Seife       |
| 1/4 „ Kaffee-        | 1 Aufnehmer         | 1 Aufnehmer        | 3 Kappus-Seife       |
| Gebäck               | 1 Schrubber         | 1 Kokoshasen       | 1 Dose Wachs         |
| 2 Rg. Kr. Schokol.   | 3 Roll. Kiosett-    | 1 Plasavabesen     | 1 Pfd. Tabak         |
| 3 R. Pfeffermünz     | papier              |                    |                      |

## Cornelius Stüssgen A. G.

Rheinisches Kaufhaus für Lebensmittel  
Kölnstr. 9 Uhstr. 46

Sonntag, den 17. Juni 1928

## Groß-Kirmes in Berzdorf!

An allen drei Tagen von nachmittags 4 Uhr ab

## Groß. Tanzvergnügen

im Lokale Wilhelm Bädorf.

Montag, morgens 10,30 Uhr  
Matinee mit humorist. Gesang-Wettstreit.

Dienstag, morgens 10,30 Uhr  
Eröffnung des neu angelegten Schützenplatzes mit

Königsschießen. Nachm. Schützen-Ball.

Es ladet freundlichst ein  
Berzdorfer Männer-Gesang-Verein, Kamerad-  
schaftlicher Krieger-Verein, und der Vereinswirt.

## Auf nach Heide!

Der Theater- u. Touristenverein Unermüdlich  
feiert am Sonntag, den 17. Juni 1928 sein

## 8. Stiftungs-Fest

verbunden mit großem

## Theaterwettstreit

Punkt 2.30 Uhr Festzug durch den festlich geschmückten Ort.  
Anschließend findet der Wettstreit im Saale des Herrn August  
Lichtenberg statt, sowie

## FEST-BALL

im Saale des Herrn Bernhard Besselmann.

Ehren- und inaktive Mitglieder haben mit einer Dame zu allen  
Festlichkeiten freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
Der Vorstand und die Festwirte.

## Klaviere

Flügel, elektr. Klaviere  
liefern wir Ihnen auf  
Wunsch bei geringer An-  
zahlung mit 30 Monats-  
raten.

Nachträgliche Beratung.  
Gebrauchte Instrumente  
werden als Anzahlung  
in Kauf genommen.  
Keine Akzente.  
Verlangen Sie unver-  
bindlichen Vertreter-  
besuch.

Piano Hoevel, Köln,  
Sobentauferweg 16.  
Vertreter für Brühl:  
T. Roos, Friedrich-  
strasse 18.

## Sommer- sprossen

auch in d. hartnäckigsten  
Fällen werden in einigen  
Tagen  
unter Garantie  
das echte und schädliche  
Verderbungsmit-  
tel „Venus“ Stärke B (ge-  
heißlich gerichtet)  
beseitigt.

eine Schale für 2,75 M.  
Nur zu haben bei:  
Schloß Droge,  
J. Gereon Wefers.

## 1 hochtragende Kuh

zu verkaufen.  
Heinrich Mörriger,  
Berzdorf, Entenfangst. 16.

Ca. 4-5 cbm  
Bauholz

gebraucht u. 2000 flber-  
graue Dachziegel a 12 Pfg.  
zu verkaufen. Kierberg,  
Vöchemerstr. 72.

## Ferkel- halter

Original schweizerisches  
Einfachmehl  
10 Pfd., 80 Pfg. Misch-  
Mtl. 4.50.

## Theo Vering,

Kartoffelgroßhandlung  
Badorf,  
Telefon 294.



## Auf dem Kriegspfade Sensation und Abenteuer in 6 Akten. Apollo - Lichtspiele.

## Kameradschaftlicher Krieger-Verein, Brühl

## Generalversammlung

am Sonntag, den 16. Juni 1928  
abends 8.30 Uhr im Vereinslokale Wirt.

## Tagesordnung:

1. Stiftungsfest am 1. und 2. Juli 1928
2. Verlosung der Schießnummern.

Der Vorstand.

## Der Kameradschaftliche Krieger-Verein, Kierberg

feiert am Sonntag sein

## 52jähr. Stiftungs-Fest

verbunden mit

## Preis-Vogelschießen.

2.30 Auftreten zum Festzug. Von 4 Uhr  
ab beim Kameraden Gottfried Pohl

## Gr. Tanzvergnügen

Der Vorstand u. Vereinswirt.

## Auf nach Badorf!

Motto: Allzeit lustig, immer durstig  
Mensch sei helle, bleib Jung-  
geheile.

Am Sonntag, den 17. Juni feiert  
der Junggesellen-Verein sein

## 35jähr. Stiftungs-Fest

verbunden mit großem

## FEST-BALL

bei Wilhelm Esser.

Ab 1 Uhr Empfang der auswärtigen  
Vereine. 3 Uhr Festzug durch den Ort.  
Nach dem Festzug

Preisfahndelschwenken  
bei Martin Vosen.

Es ladet ergebenst ein  
Junggesellen - Verein „Eintracht“  
Badorf und der Wirt Wilh. Esser.

## Neu-Eröffnung.

Mache hiermit bekannt, daß ich am 16.  
Juni in Vöchem, Hauptstr. 36 einen

## Herren- und Damen-Salon

eröffne. Empfehle mich im  
Neuschneid u. Nachschneiden vom Bubenkopf.  
Für saubere und reelle Bedienung ist gesorgt.  
Sachverständiger:

## F. Hövel.

Anzeigenpreis: Das  
für auswärts, son-  
stige u. Finanz-An-  
zeigen.

Nr. 138

## Die

In einer neuen  
Beilage, die der  
Zeitschrift „Der  
beihandelt Dr. H.  
der statistischen  
je der vom Deu-  
stalteten Erhebung  
verschuldung der  
den sehr interes-  
sant ist, daß für  
schen Städte mit  
wohnern (ohne d.  
Stände vom 31.  
frühesten Anleihen  
Luftwertungsverp-  
Millionen Reichs-  
die Städte mit  
wohner entfällt u.  
trage der Anlei-  
hälften (52,4 v.  
Großstädte berei-  
Drittel, nämlich  
betrages. Unter  
schließung des a-  
tes und infolge  
keit des inländi-  
Anleiheforderung  
Jahren die Gr-  
litten. Die übr-  
Hineinnahme u.  
zahlreiche Kleiner-  
fen, um wenigste  
pitalbedarf zu  
Die gesamte  
gliedert sich in  
markt Inlandsan-  
nen Auslandsan-  
der Gesamtsumme  
landsanleihen in  
Städten mit mo-  
nern (48,4 v.  
Städten geringe  
dem Durchschnitt  
anleihefähige  
bedeutung zurück-  
anleihen erhebe-

## Die schwie-

Schleppender G  
Noch im  
Berlin, 15.  
um die Regierung  
heute zwar for-  
ihren schleppen-  
Deutsche Volks-  
auf der soforti-  
gierungscoalition  
ministerpräsident  
Großen Koalition  
will.  
Ein neues  
Dr. Stresemann  
gebracht, der H-  
dung mit Sta-  
preußischen Sta-  
Müller-Franke-  
dem Vorschlag  
des Zentrums,  
Heute nach  
Volkspartei im-  
chung Dr. Str-  
eine Fraktions-  
druck kam, daß  
die Verhandlung  
Regierung der  
will, inwieweit  
weiter geklärt  
Die nächste  
Sitzung ist er-  
Hermann M-  
handlungen mi-  
schen.  
Es gewinnt  
als ob die Bi-  
noch in weiter

## Die heuti-

Berlin, 15.  
te Dr. Stresemann  
Staatssekretär  
Staatsminister  
tagung tra-  
schaftspartei, i-  
und der Deut-  
zialdemokraten  
Volkspartei h-  
sitzung Frakti-  
das Zentrum  
aktion zwischen  
der. Der



